

Aktiv im



BRUNNENSTRASSENVIERTEL

Inhalt

Unsere neuen Baumscheibenpaten stellen sich vor - Frühlingserwachen im Viertel 1

Gut integriert: Sprachkurs vor Ort - Probus-Club Dortmund unterstützt Sprachkurs im Haus der Generationen 1

„Eine sichere Anlage für Investoren“ - Kompetentes Team will Brunnenstraße 25 sanieren 2

Diskutieren und Mitgestalten - Aktives Bewohnerforum seit 15 Jahren 2

Baudenkmal St. Antonius - Ort der Integration und des sozialen Engagements seit 102 Jahren 2

Helfen tut Gut - Erfolgsmodell Nachbarschaftshelfer steht auch im Viertel zur Verfügung 3

Aufwärtstrend bestätigt - Quartiersanalyse bescheinigt großes Potenzial 3

Uwe Müller, Bezirksbeamter - Ansprechpartner vor Ort 3

Mein Eisenhauer Training - Gesunderhaltung nebenan 3

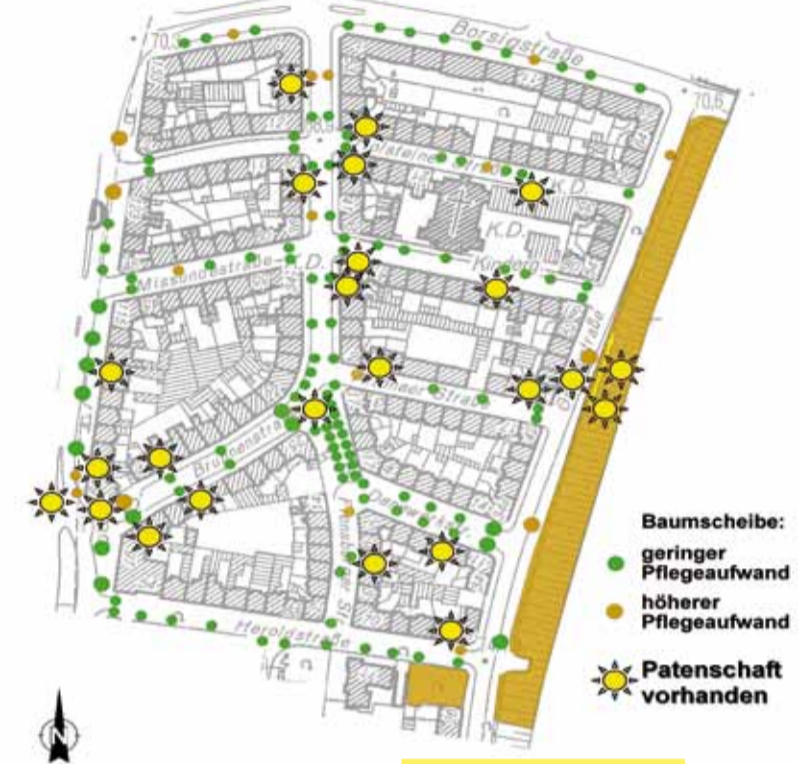
Die ganze Familie lernt mit - Vorbildliche Schulen 4

Quartiershausmeister - Zusätzliche Angebote für Eigentümer 4

Besonderes Dienstleistungsangebot auch im Viertel verfügbar - „(K)ein Tag wie der andere...“ 4

Unsere neuen Baumscheibenpaten stellen sich vor **Frühlingserwachen im Viertel**

Engagement für's Wohnumfeld fängt vor der Haustür an. So sehen es die frischgebackenen Baumscheibenpaten und bringen ihr Engagement pünktlich zur wärmeren Jahreszeit ein. Sie wollen „ihre“ Baumscheibe nicht nur sauber halten und falls nötig zusätzlich bepflanzen, sondern auch Unkraut jäten und bei Bedarf die Pflanzen gießen. Dank der tatkräftigen Initiative von Edeltraud Pohl, die sich seit Jahren liebevoll um Pflanzbeete vor ihrer Haustür in der Gronaustraße kümmert, konnten den neuen Paten Mittel aus dem Aktionsfonds „Soziale Stadt Dortmund“ als Starthilfe zur Verfügung gestellt werden. Zusätzlich unterstützt Hornbach die Paten mit einer Spende. Gegen Vorlage daraus finanzierter Gutscheine erhalten sie nicht nur Pflanzen, sondern die notwendige Beratung gleich dazu. Für die Gartenarbeit benötigt wird zumeist auch das eine oder andere Gerät. Wer keines hat, kann es sich bei den Hausmeistern im Viertel ausleihen – kostenlos und ohne großen Aufwand. Wer wissen möchte, wie „seine“ Baumscheibe gestalterisch aufgewertet werden kann, erhält eine Beratung beim Tiefbauamt der Stadt Dortmund. Möchten Sie sich



ebenfalls ehrenamtlich um eine Baumscheibe kümmern? Paten werden können auch Hausgemeinschaften, Gewerbetreibende oder sonstige Einrichtungen. Fragen dazu beantwortet Edeltraud Pohl.

Kontakt: Tel. 83 00 68.

Das Projekt benötigt wegen des großen Erfolgs weitere Spenden:

Kontoinhaberin: Edeltraud Pohl
Kto-Nr.: 4 791 916 601
BLZ: 300 609 92
PSD Bank Rhein-Ruhr

1. Quartersservice Grünbau gGmbH (Projektleiterin Dagmar Peters);
2. Sonja Heimrath;
3. Deutschkurs der Antonius Gemeinde (Lehrerin Almut Neukäter);
4. Ayse Gökhet;
5. Taoufik Benayad (Café Oase);
6. Jean-Aubert Cheugout Ponadeu (Eagles Church);
7. Herr Muneswara-Kandan (Kiosk Missunde-, Ecke Brunnenstraße);
8. Martin Eder;
9. Alif Altuntepe (Ecem Markt);
10. Hubert Nagusch (Nordstadt-Büro der Wirtschaftsförderung);
11. Francoise Walios und Sascha Kahlow;
12. Sabine Bonczyk mit Kindern vom Familienzentrum St. Antonius;
13. Familie Jesuthasan;
14. Frank M. Lunke und Michael Sieberath (Nordhand eG);
15. Michaela Arnold und Team der Pizzeria Gazelle
16. Ali Faray (Teleshop Bornstraße 99);
17. Thomas Lichtenberg (Hausgemeinschaft Brunnenstraße 5);
18. Mario Tenge;
19. Initiatorin und erste Patin: Edeltraud Pohl



Gut integriert: Sprachkurs vor Ort

Probus-Club Dortmund unterstützt Sprachkurs im Haus der Generationen



945 Stunden lernten Frauen im Gemeindehaus St. Antonius, Holsteiner Straße 33, Deutsch. Während sie büffelten, wurden die „Kleinen“ nebenan betreut und die „Großen“ winkten den

Mamas manchmal aus dem Haus der Generationen zu. Einige Frauen wohnten erst kurz in Dortmund, andere länger, konnten aber als Familienfrauen erst jetzt systematisch lernen. Nun geht der Kurs mit dem „Deutsch-Test für Zuwanderer“ und einem Ausflug zu Ende. Deutsch ist schwierig und ein Kurs kein Spaziergang, obwohl

gefeiert und gelacht wurde. Erst ging es nur mit Händen und Füßen. Doch im Projekt „Wir leben im Brunnenstraßenviertel“ wurde Deutsch ganz praktisch. Die Kommunikation bei der Feier am Jahresende mit Aktiven aus dem Viertel klappte problemlos. Zum Abschied geht es nun mit „Leseoma“ Frau Wolf, Spielplatzpatin Frau Trost und der aktiven Frau Pohl „auf Tour“ zum Landtag nach Düsseldorf. „Bürgerrechte und Bürgerpflichten“ sind keine leeren Worte aus dem Lehrbuch, sondern Praxis! Dem neuen Kurs, ab Mai 2010, ist „Erleuchtung“ mit den Lampen zu wünschen, die der Probus-Club gespendet hat. Anmeldungen: Planerladen, Rückertstraße 28.



Herdes Gartencenter

Bornstraße 245
44145 Dortmund

Tel.: 0231-84 79 74-113 • Fax 0231-84 79 74-200
 Email: brune@herdes-gartencenter.de
 Internet: www.herdes-gartencenter.de

HORN BACH

Es gibt immer was zu tun.

Impressum

Herausgeber
 Immobilien- Standortgemeinschaft „Rund um den Flensburger Platz“

Redaktion
 Petra Cifuentes, Martin Eder, Martin Gansau, Christiane Gebauer, Karin Geck, Jörg Haxter, Johannes Kirsch, Almut Neukäter, Jasmin Opalka, Edeltraud Pohl, Christian Richlitzki, Heike Schulz

Auflage
 2000

Layout:
 Quartiersmanagement Nordmarkt

v.i.S.d.P.
 Martin Gansau, Heike Schulz
 Quartiersmanagement Nordmarkt
 Kleine Burgholzstraße 18
 44145 Dortmund
 Tel. 02 31 / 2 22 73 73
 qm-nordmarkt @ quartiersmanagement-nordstadt.de
 www.qm-nordstadt.de

QUARTIERSMANAGEMENT NORDMARKT

interviewt: „Eine sichere Anlage für Investoren“ Kompetentes Team will Brunnenstraße 25 sanieren



Bald wieder ein Schmuckstück...

Was wurde nicht alles versucht, um die „Ruine“ am Flensburger Platz wieder zu beleben. Nun scheint es als käme Bewegung in die Geschichte. „Stadtteilreporter“ Martin Eder traf die Projektentwickler Polina Gottmann und Orhan Sasmaz, um mehr über ihr Vorhaben zu erfahren.

Herr Sasmaz, Sie kennen die Nordstadt seit über 40 Jahren. Warum wagen Sie sich an die Häuser, an denen andere gescheitert sind?

Orhan Sasmaz (O.S.): Ich habe einfach eine Leidenschaft für diese schönen alten Häuser entwickelt und mache das vor allem aus Liebe zum Objekt. Das Geld ist nachrangig. Wir reden hier nämlich nicht über hohe Renditen, sondern über eine stabile und langfristige Geldanlage. Und wir haben bereits gezeigt, dass es funktionieren kann.

Welches Konzept steckt dahinter?

O.S.: Wir wollen hochwertigen und modernen Wohnraum im attraktiven Altbau schaffen. Das bedeutet nicht nur eine Restaurierung der Fassade, sondern dass z.B. eine energetische Sanierung mit Solaranlage erfolgt, dazu eine ansprechende Außenbeleuchtung und Sicherheitsmaßnahmen. Sehr wichtig ist natürlich eine gesunde Mischung von Mietern.

Frau Gottmann, wie können wir uns Ihre Investoren vorstellen?

Polina Gottmann (P.G.): Das sind Ärzte, Anwälte oder Unternehmer, die ihr Geld langfristig anlegen wollen. Für viele Osteuropäer z.B. ist eine solche Immobilie eine sichere Anlage, und glücklicherweise kennen sie die Imageprobleme nicht. Diese Geldgeber sehen das Potenzial und vertrauen uns. Aber leider hat man oft das Gefühl, die Stadt versteht nicht, wie schnell diese Vertrauensbasis zerstört werden kann. Das wäre bedauerlich, denn das Geld fließt dann eben in eine andere Stadt. Deshalb ist es so wichtig, dass wir von der Politik verlässliche Unterstützung bekommen.

Über welche Dimensionen sprechen wir?

O.S.: Es geht um Investitionen von mehr als eine halbe Millionen Euro. Bis Ende des Jahres werden etwa 13 bis 15 Wohneinheiten auf 950 m² Wohnfläche

entstehen, teils mit Balkonen, dazu ein attraktives Ladenlokal im Erdgeschoss. Natürlich hoffen wir, dass die anderen Eigentümer und die Stadt unser Vorhaben zum Anlass nehmen, sich intensiver um das Viertel zu kümmern.

Sie haben ja beide einen Migrationshintergrund. Wie erleben Sie die Nordstadt?

O.S.: Wir haben gute aber auch schlechte Erfahrungen machen müssen. Leider wird immer noch zu viel geredet und zu wenig gehandelt. Es wäre schön, wenn es uns gelingt, den Platz und das Umfeld nachhaltig zu verbessern. Hilfreich wäre sicherlich eine engere Zusammenarbeit etwa mit den Ordnungsbehörden und der EDG. Wir sind bereit, Ressourcen für Maßnahmen und Projekte bereitzustellen.

P.G.: Mir ist irgendwann bewusst geworden, dass es nicht mehr pauschal um Nationalität oder Herkunft geht. Es gibt hier Menschen, die etwas schaffen und sich engagieren wollen. Und dann gibt es diejenigen, die wegschauen und denen alles egal ist.

Viel Erfolg bei Ihrem Vorhaben!



...und eine gute Adresse?!

Diskutieren und Mitgestalten

Aktives Bewohnerforum seit 15 Jahren



Nachbarschaftskreise sind in allen Quartieren der Nordstadt ein wichtiges Element der Arbeit der Quartiersmanager/innen. „Pionierarbeit“ dazu leistete schon Mitte der 1990er Jahre der Nachbarschaftskreis „Rund um Hannibal und Heroldstraße“, der 2006 in „Brunnenstraßenviertel und Hannibal“ umgetauft wurde. Hinter diesem regelmäßig stattfindenden offenen Treff steckte die Idee, den Bewohner/innen des Viertels eine Plattform zu geben. Hier sollten die aus ihrer Sicht drängenden Probleme des (Zusammen-)Lebens im Viertel geschildert und gemeinsam an konstruktiven Lösungen gearbeitet werden. Die zuständigen Ver-

treter/innen aus Politik, Stadtverwaltung, Polizei, Sozialarbeit u.a. wurden von Anfang an mit an den Tisch geholt, um mit ihnen möglichst verbindliche Absprachen über unterstützende Maßnahmen zu treffen. Hierbei kommt es oft zu lebhaften, aber stets fair geführten Diskussionen. Den Forderungen aus der Bewohnerschaft nach raschen Lösungen wird häufig mit der Einschätzung begegnet, dass Verbesserungen eher in kleinen Schritten möglich sind. Dies tut der insgesamt konstruktiven Atmosphäre dieser Treffen aber keinen Abbruch. Die Treffen leben in hohem Maße vom Mitreden der Bewohner/innen, vom Willen und

der Phantasie jedes Einzelnen, Wege zur Veränderung zu finden. Sie bieten allen, die wach sind für ihre Umgebung, eine Chance, sich mit Gleichgesinnten zu vernetzen, um gemeinsam konstruktiv an Problemlösungen zu arbeiten. Aber auch wer sich z. B. als neu Zugezogener zunächst einmal nur über das Geschehen im Quartier informieren will, ist herzlich willkommen. Der Nachbarschaftskreis „Brunnenstraßenviertel und Hannibal“ wird vom Quartiersmanagement Nordmarkt organisiert und moderiert. Wer regelmäßig Einladungen erhalten möchte, meldet sich beim Quartiersbüro Nordmarkt.

Kontakt: Tel. 2 22 73 73

GROSSFORMAT

Secondhand-Boutique für große Größen

Gr. 42-62
L-XXXXXXL

Öffnungszeiten
Mo geschlossen
Di-Fr 10 - 18 Uhr
Sa 10 - 16 Uhr

Bornstraße 142 - 0231.4743 7253
www.boutique-grossformat.de

Baudenkmal St. Antonius

Ort der Integration und des sozialen

Engagements seit 102 Jahren

Ist Ihnen schon einmal die Kirche in der Holsteiner Straße aufgefallen? Falls nein liegt es vielleicht daran, dass der Turm nur ca. 40 m hoch ist, was Bergschäden geschuldet ist. Jedoch: Ein genauer Blick lohnt sich. St. Antonius steht mitsamt den benachbarten Gebäuden als seltenes Beispiel eines historischen Kirchengemeindezentrums aus der Anfangszeit des vorigen Jahrhunderts unter Denkmalschutz. Zur Gründungszeit 1908 bot das Zentrum bis zu 9000 Gemeindegliedern eine Heimat.



St. Antonius ca. 1933

Darunter waren viele Menschen, die aus Polen und anderen Regionen als „Gastarbeiter“ für die Dortmunder Zechen und Hüttenwerke angeworben worden waren. Schnell entwickelte sich ein reges Vereinsleben, für das 1912 das Vereinshaus (Holsteiner Str. 31-33) gebaut wurde. Schon 1913 gab es dort einen Kindergarten. Die Vereine übernahmen soziale Aufgaben: Männer betrieben „Trinkerfürsorge“, Frauen waren für Kinderbetreuung, Verleih von

Baby-Grundausrüstung usw. zuständig. Ab 1920 gab es ein Caritasbüro mit umfangreichem Hilfsangebot, z. B. Schreiben von Behördenbriefen, Vermittlung von Arbeitsstellen usw. Neben sechs Lehrerinnen arbeitete dort eine hauptamtliche Gemeindeförderin, die vermutlich erste in Deutschland! Obwohl die meisten Gemeindeglieder arm waren, bemühten sie sich, ihre Kirche schön auszustatten. „Alles ist stilgerecht durchgeführt, so daß es zur Andacht förmlich zwingt“, ist im Jahrbuch 1913 zu lesen. Hervorgehoben wird der „majestätische Hochaltar in reichlicher Vergoldung“ (von 1908) und das „besonders wohl gelungene“ mittlere Chorfenster, „die Kreuzigungsszene nach Dürer darstellend“ (1908). All dies ist bis auf den heutigen Tag erhalten! Das Chorfenster wurde 1942 ausgebaut und in der Zeche Kaiserstuhl eingelagert. Aber auch der größte Teil der Innenausstattung (Kunstwerke, Krippe, Orgel) überstand die Kriegswirren unbeschadet. Viele sahen darin damals „Gottes sichtbare Hilfe bei dem Erhalt der Kirche“. Heute wird der Gebäudekomplex von der kath. St. Antonius Gemeinde, der portugiesischen Mission sowie dem Familienzentrum „Haus der Generationen St. Antonius“ genutzt. Die Kirche ist zu den Gottesdienstzeiten geöffnet, z.B. sonntags um 10.00 Uhr. Jeden dritten Sonntag im Monat ist Familienmesse. Besucher/innen sind herzlich eingeladen.

www.sanktantoniusdortmund.homepage.t-online.de



St. Antonius heute: Ein Blick von der Orgelbühne zeigt Chorfenster und Altar

**Dr. Hetmeier
Immobilien**

Beratung Vermittlung Verkauf

Mallinckrodtstraße 62
44145 Dortmund

eMail: info@hetmeier-immobilien.de
www.hetmeier-immobilien.de

Vermietersprechstunde: Freitags 15:00 - 17:00 h

Tel.: 0231 - 3959311
Mobil: 0151 - 12718768

Helpen tut gut

Erfolgsmodell Nachbarschaftshelfer steht auch im Viertel zur Verfügung

Im Schaufenster des Hausmeisterbüros in der Brunnenstraße 31 informiert die Initiative Nachbarschaftshelfer über ihr Projekt. Eine Infotafel zeigt, wie eine Vertrauensbasis für neue Kontakte zwischen bisher fremden Menschen entsteht. Träger des Projekts ist Pari Sozial. Sie vermittelt Kontakte zwischen den Nachbarschaftshelfern und den Hilfesuchenden, z.B. für die Begleitung bei Arztbesuchen, Kinderbetreuung oder kleinen handwerkliche Hilfen. Vorab werden in einem ausführlichen Gespräch persönliche Fragen geklärt. Beim Ersteinsatz gibt es eine professionelle Begleitung. Klarheit und Sicherheit verschafft auch ein polizeiliches Führungszeugnis, das zukünftige Helfer/innen vorlegen müssen. Fortlaufend gibt es Hilfestellungen und Qualifizierungen. Niemand soll überfordert werden. Die Tätigkeit soll vor allem Freude bereiten. Nachbarschaftshelfer entscheiden selbst, wie



Nachbarschaftshelfer: Barbara Kohls, Joachim Kraß, Doris Lohmann, Carlos Pais, Christiane Gebauer (Seniorenbüro)

viel Zeit sie geben möchten und wem sie Hilfen anbieten. Wenn es allzu schwierig wird, stehen Profis zur Seite. Das Erfolgsmodell wurde vom Familienbüro und dem Seniorenbüro Innenstadt-Nord ins Leben gerufen. Menschen unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Herkunft beteiligen sich daran. Zwei Auszeichnungen gab es bereits: Eine Ehrung für herausragendes

bürgerschaftliches Engagement beim „Tag der Freiwilligen“ und den 2. Platz beim Integrationspreis der Stadt Dortmund. Über 20 Menschen engagieren sich bereits in der Nordstadt. Die Gruppe freut sich über weitere Verstärkung.

Seniorenbüro Nord
Tel. 4 77 52 40
PariSozial
Tel. 52 90 97 (Frau Kuran)

Aufwärtstrend bestätigt

Quartiersanalyse bescheinigt großes Potenzial

Es geht aufwärts im Brunnenstraßenviertel! Zu dieser Erkenntnis kommt eine kleinräumige Quartiersanalyse des Wohnungsamtes, deren Ergebnisse Ende des letzten Jahres veröffentlicht wurden.

Die Auswertung der statistischen Daten sowie die Ergebnisse von Experteninterviews und einer Bewohnerbefragung konnten zum einen vorhandene Schwächen im Quartier bestätigen zum anderen aber auch Stärken und Chancen des Brunnenstraßenviertels aufzeigen. Letztere verbinden sich mit der Eigentümerinitiative „Flensburger Platz“ und ihren Quartiershausmeistern sowie den vielfältigen Aktivitäten im Rahmen unterschiedlicher Förderprogramme von Land, Bund und EU einschließlich des Quartiersmanagements. Besonderer Pluspunkt ist die Verkehrsanbindung. Man findet schnell Anschluss an alle Verkehrsnetze und erreicht zudem viele Angebote fußläufig oder mit dem Rad. Der Abschlussbericht der Analyse liefert einige wichtige Handlungsoptionen: Die Anpassung der Wohnungen an heutige mittlere Standards und die Aufwertung von Fassaden zählen dazu. Das Wohnumfeld soll durch die Sanierung der Fußgängerunterführung Lütgenholz und weitere Spielgeräte auf dem „Flensburger Platz“ an Attraktivität gewinnen. Chancen werden im Ausbau der Eigentümerinitiative gesehen. Empfohlen wird auch eine deutliche Erhöhung der Kinderbetreuungsplätze. Bewohner, Eigentümer und unterschiedliche Organisationen sind bei der Umsetzung gefragt. Auch die Stadt Dortmund soll aktiv mitwirken, z. B. durch gezielte Beratungen über bestehende Förderprogramme. Mit diesen können sich Gebäudesanierungen in kurzen Zeiträumen finanziell lohnen. Erste Impulse aus der bereits viel beachteten Studie sind schon aufgenommen worden: die Entwicklung der Immobilie Brunnenstraße 25 sowie die Übernahme von Baumscheibenpatenschaften. Beides ist in dieser Ausgabe beschrieben.

Mehr dazu im Internet unter: wohnungswesen.dortmund.de

Mehr dazu im Internet unter: wohnungswesen.dortmund.de

besucht:

Mein Eisenhauer Training Gesunderhaltung nebenan

„Meine Gelenk- und Muskelschmerzen gehören der Vergangenheit an. Seit der Eröffnung des Sportstudios Eisenhauer vor zehn Jahren trainiere ich dort zweimal pro Woche für eine Stunde. Ich habe ein individuelles Trainingsprogramm mit Nutzung der verschiedenen sportmedizinischen Geräte. Durch die intensive Betreuung der speziell geschulten Trainer und meinem starken Willen meine Leiden los zu werden, stellte sich schon bald Linderung und Wohlbefinden ein. Heute kann ich sagen, dass ich mich noch nie so leistungsstark, beweglich und ohne jegliche Einschränkung gefühlt habe. Ich lernte meinen Körper kennen indem ich mich beim Training auf den zu trainierenden Muskel und den Bewegungsablauf konzentrierte und bis zur momentanen Erschöpfung beanspruchte. Die Wirbelsäule wurde stabilisiert, indem die tiefliegende Muskulatur mit den einzelnen Muskelgruppen gesundheitsorientiert trainiert



wurden. Danach ging es auf das Ergometer, um den Herzmuskel auf Ausdauer zu trainieren. So wurde die Leistungsfähigkeit wieder hergestellt und ganz nebenbei blieb mein Körper gut geformt und gestrafft. Als krönender Abschluss nach jedem Training genieße ich die Sauna. Das hilft mir Abwehrkräfte aufzubauen. Ich gehe sehr gern zu Eisenhauer. Dort fühle ich mich in netter Kameradschaft und freundlicher Atmosphäre unter Gleichgesinnten sehr wohl.

Auch viele Nachbarn aus dem Viertel kann man hier treffen. Wohl fühle ich mich auch deshalb, weil hier ohne Ablenkung durch laute Musik, Fernseher oder Bar in großen hellen Räumen trainiert wird. Die Nutzung von Sauna und Duschen sind im Preis inbegriffen. 365 Tage im Jahr könnte ich dort trainieren, aber das wäre wohl des Guten zu viel. Es ist sehr gut, dass das Studio in unmittelbarer Nähe ist!“

Edeltraud Pohl, Gronastraße

www.pizzataxi-gazelle.de
www.pizzeriagazelle.de

10 Jahre Jubiläum

Pizzeria Gazelle

Bornstraße 99
44145 Dortmund

Unter den Top 100 Pizzerien Bundesweit!
(Quelle: www.Pizza.de)

Ihr Lieferservice in Dortmund

(0231) 96 129 34
(0231) 86 415 46

Eisenhauer Training

Das Systemtraining zur Kräftigung des Menschen

Bornstr. 185, Dortmund gegenüber WEZ
Tel.: 0231/86 333 68

RÜCKEN-SCHMERZEN??

Gesundheitsorientiertes Training an sportmedizinischen Kraft- und Ausdauergeräten
Kostenloses Einführungstraining
Kommen Sie vorbei oder rufen Sie uns an!

Neuhahn

Fleischerei & Partyservice

Nordstraße 38
44145 Dortmund
Tel.: 02 31/81 27 21
info@partyservice-neuhahn.de
www.partyservice-neuhahn.de



Die ganze Familie lernt mit Vorbildliche Schulen

Gleich zwei Grundschulen sind vom Viertel aus mit einem kurzen Fußweg erreichbar – und was für welche!

Die Grundschule Kleine Kielstraße bekam im Jahr 2006 als erste Schule bundesweit den Deutschen Schulpreis. Wie auch die Diesterweg-Grundschule bietet sie neben hervorragendem Unterricht und einem verlässlichen Ganztagsangebot sogar ein Elterncafé an. Dort wird den Eltern ein vielfältiges Programm geboten. Es gibt regelmäßige Angebote wie Nähkurse, Deutschkurse, Computerkurse oder Integrationskurse. Dazu gibt es fast immer eine Kinderbetreuung für jüngere Geschwister, die auf diesem Wege schon die Schule kennen lernen. In regelmäßigen Abständen werden Veranstaltungen zu den Themen Gesundheit, Ernährung, Erziehung oder zu Einrichtungen in der Umgebung durchgeführt. Rat und Hilfe kann man in den wöchentlichen Frühstückstreffen durch andere Eltern erfahren. Vertrauliche Unterstützung gibt es in Einzelgesprächen mit den Mitarbeiterinnen der Elterncafés. Die Eltern schätzen diese Angebote sehr. Sie kommen besonders gern, wenn bei einem gemeinsamen Essen das Gespräch und der Spaß im Vordergrund stehen. Dann haben sie die Möglichkeit Menschen aus verschiedenen Nationen und Kulturen kennen zu lernen, ihr Essen zu kosten, ihre Sprache zu hören und ihre Gebräuche zu erfahren. Schulen für die ganze Familie sind sie also, unsere Grundschulen.

tungen zu den Themen Gesundheit, Ernährung, Erziehung oder zu Einrichtungen in der Umgebung durchgeführt. Rat und Hilfe kann man in den wöchentlichen Frühstückstreffen durch andere Eltern erfahren. Vertrauliche Unterstützung gibt es in Einzelgesprächen mit den Mitarbeiterinnen der Elterncafés. Die Eltern schätzen diese Angebote sehr. Sie kommen besonders gern, wenn bei einem gemeinsamen Essen das Gespräch und der Spaß im Vordergrund stehen. Dann haben sie die Möglichkeit Menschen aus verschiedenen Nationen und Kulturen kennen zu lernen, ihr Essen zu kosten, ihre Sprache zu hören und ihre Gebräuche zu erfahren. Schulen für die ganze Familie sind sie also, unsere Grundschulen.



Ausflug in den Westfalenpark...



... und beim gemeinsamen Frühstück

Wichtige Rufnummern	Quartiershausmeister
	> Hardy Maaser, Udo Falkenberg.....01 51 - 20 33 65 40
	> Heiko Pape (Projektleitung)1 77 62 87
	Ordnungsamt
	> Nordstadtbüro - Tobias Marx.....50 - 2 71 11
	> Service- und Bürgertelefon.....50 - 2 88 88
	Polizei
	> Notruf/Polizeiruf.....110
	> Bezirksbeamter - Uwe Müller1 32 - 23 55
	Entsorgung Dortmund
> Kundenservice.....91 11 - 3 33	

Quartiershausmeister Zusätzliche Angebote für Eigentümer

Bereits seit Januar 2009 gibt es das Projekt Quartiershausmeister. Über die Aufgaben der Hausmeister berichteten wir in der ersten Ausgabe von „Aktiv im Brunnenstraßenviertel“. Die Kernaufgabe, gemeinsam mit zuständigen Ämtern für mehr Sauberkeit und Ordnung zu sorgen, wird seitens der Bewohnerschaft gut angenommen. Das Projekt hat eine breite Akzeptanz gefunden. Beide Hausmeister, Hardy Maaser und Udo Falkenberg, genießen großes Vertrauen. Seit seiner Entstehung hat sich das Projekt weiterentwickelt. Im Schaufenster des Büros Brunnenstraße 31 sind seit neuestem aktuelle Informationen angebracht. In der Entwicklungsphase befindet sich ein System, welches die Sortierung von Zeitungen und Werbung vorab ermöglicht, so dass die Entsorgung vereinfacht wird. Neu sind

Dienstleistungsangebote, die eine Unterstützung von Eigentümern aus einer Hand ermöglichen. Das Team bietet Kleinreparaturen, Entrümpelungen, Hilfe bei Umzügen, Winterdienste, Kontrollen von Häusern u.ä. an. Diese Leistungen werden Eigentümern, die das Hausmeister-Projekt bereits mitfinanzieren, für 10,- €/Std. plus MwSt. angeboten. Allen anderen Eigentümern wird ein Betrag von 14,- €/Std. plus MwSt. berechnet.

Kontakt: Tel. 177 62 87

Verwöhnen Sie sich und Ihre Gäste mit hausgemachten Köstlichkeiten. Wählen Sie zwischen leckeren Broten, belegten Brötchen, Kuchen, Torten u.v.m. Wir beraten Sie gerne. *Ihr Dahlmann-Team.*



Noch Fragen?
0231/ 811 722
DAHLMANN
„Denn Erfahrung macht den Geschmack.“

Mallinckrodtstr. 30 Mallinckrodtstr. 70 Kaiserstr. 136 im PLUS Robert-Koch-Straße 12

Besonderes Dienstleistungsangebot auch im Viertel verfügbar “(K)ein Tag wie der andere...”

So bringt Volker Wehner seine Arbeit beim Standort Service Plus der EDG auf den Punkt. Entwickelt wurde das Konzept als Service für Großwohnanlagen. Inzwischen steht der Dienst nun auch Einzeleigentümern im innerstädtischen Bereich zur Verfügung. Für uns im Brunnenstraßenviertel stellt die EDG damit ein attraktives und kostengünstiges Angebot bereit.

Erfahrene Müllwerker stehen Mietern, Eigentümern und Wohnungsgesellschaften in Punkto Abfall und Sperrmüll mit Rat und Tat zur Seite. Sie helfen bei der Auswahl und Gestaltung der Standorte für Müllbehälter. Regelmäßig betreuen und reinigen sie dann die Aufstellflächen. Aber auch eine Beratung der Mieter zum Thema Entsorgung und Mülltrennung steht auf dem Programm.

Jeden Tag ist Volker Wehner mit seinen Kollegen in einem anderen Teil von Dortmund unterwegs. Er kontrolliert die Behälterstandorte. Wenn nötig reinigt er die Stellplätze und Müllboxen. Ist eine Sperrmüllbeseitigung notwendig, informiert er die Eigentümer diese durch die EDG zu veranlassen.

„Die Bewohner lernen die Sauberkeit an den Standorten zu schätzen und achten dann selber auch viel stärker darauf, dass alles tipptopp in Ordnung bleibt“, erkennt Wehner eine Tendenz. Leider, erzählt er, sei es aber auch häufig so, dass sich viele Anwohner auf die Servicekräfte der EDG verlassen. Die Bewohner wüssten ja, wann das Team wieder vorfährt, um den Müll beiseite zu schaffen oder sogar die Sperrmüllabfuhr zu bestellen. Es klingt schon ein wenig bitter, wenn Wehner dann von drei bis vier Fahrten mit dem voll geladenen Kolonnenwagen zur Entladestelle am Betriebshof berichtet, bis der Standort wieder sauber ist. „Weg schmeißen kommt teuer“, möchte er im Gespräch mit Mietern klar machen. Das gelte nicht nur für Hausrat oder teuer eingekaufte Lebensmittel, die achtlos weggeworfen würden. Sparen ließe sich auch, wenn der Müll sauber getrennt werde. Dann komme man näm-



Im Schüchtermann-Carré hat Christian Schmitt (re., mit Volker Wehner) bereits beste Erfahrungen mit dem Standortservice gemacht

lich mit kleineren und preiswerteren Restmülltonnen aus. Eine Senkung der Mietnebenkosten könne so erzielt werden. „Eigentlich sollte dies doch jedem Mieter wichtig sein“, denkt Volker Wehner laut nach. „Wer die Beratungsangebote des Standort Service Plus nutzt, ist schon auf dem besten Weg. Und wenn wir vor Ort dann auch noch den einen oder anderen Tipp geben können, klappt das schon.“

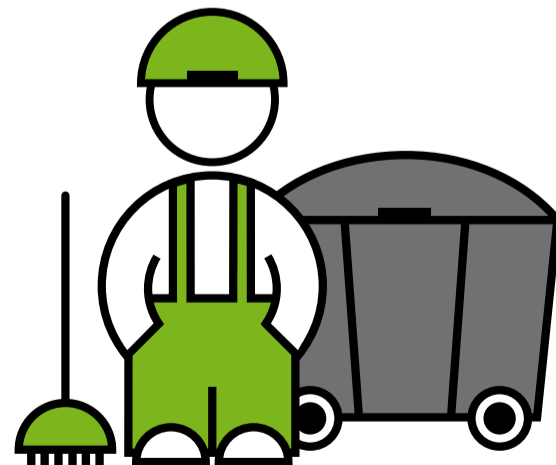
Christian Schmitt von der Julius Ewald Schmitt Grundstücksgesellschaft und Mitglied der Immobilien- Standortgemeinschaft

„Rund um den Flensburger Platz“ ist bereits von den Vorteilen überzeugt und nutzt den besonderen Service der EDG. Ihn freut nicht nur die geringere Kostenbelastung sondern auch die stets sauberen Aufstellflächen der Müllbehälter. Eigentümer, die Interesse am Standort Service Plus haben, können sich bei der EDG ausführlich beraten lassen.

Kontakt: Tel. 91 11 - 1 11

Abfall ist unser Ding.

Standort Service Plus steht für ein abfallwirtschaftliches, einheitliches Dienstleistungsspektrum kommunaler Entsorgungsunternehmen und dient der Optimierung der Abfallsituation in Großwohnanlagen.



STANDORT SERVICE PLUS

EDG Entsorgung Dortmund GmbH
T 0800 9111.111 / info@entsorgung-dortmund.de